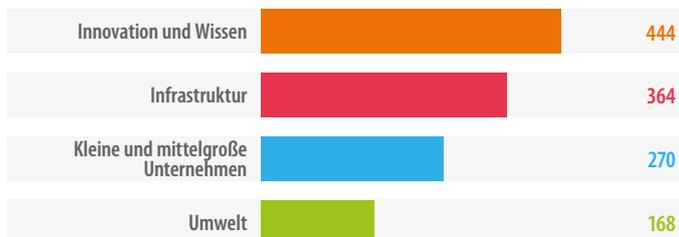


# EIB-Gruppe investiert 2018 mehr als 1 Milliarde Euro in Österreich

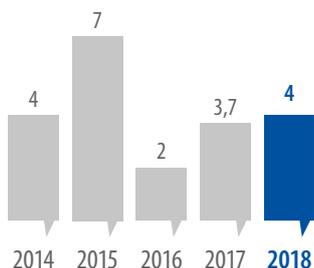
Die EIB-Gruppe, bestehend aus Europäischer Investitionsbank (EIB) und Europäischem Investitionsfonds (EIF), hat im Geschäftsjahr 2018 erneut einen robusten Auftritt in Österreich hingelegt. Die Gruppe brachte im vergangenen Jahr Finanzierungen im Volumen von knapp 1,25 Milliarden Euro auf den Weg, davon entfielen fast 1,18 Milliarden Euro auf die EU-Bank. Ein Schwerpunkt der Gruppe lag auf der Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation. Für diesen Bereich stellten EIB und EIF 2018 Finanzierungen im Volumen von 444 Millionen Euro zur Verfügung, hier vor allem mit Geldern an Zumtobel, AMS Semiconductor und KTM. Weitere Schwerpunkte bildeten Infrastrukturvorhaben sowie kleine und mittlere Unternehmen. Insgesamt werden mit den Finanzierungen der EIB-Gruppe in Österreich Investitionen in Höhe von 4 Milliarden Euro angeschoben. Für das laufende Jahr plant die EIB-Gruppe, Finanzierungen in Österreich in ähnlicher Größenordnung bereitzustellen.

## Europäische Investitionsbank-Gruppe Gesamtfinanzierungen in Österreich 2018 (in Mio. EUR) **1 246 Mio. EUR**



Quelle: EIB

## Europäische Investitionsbank-Gruppe Jährliches mobilisiertes Gesamtinvestitionsvolumen 2014-2018 (in Mrd. EUR)



Quelle: EIB



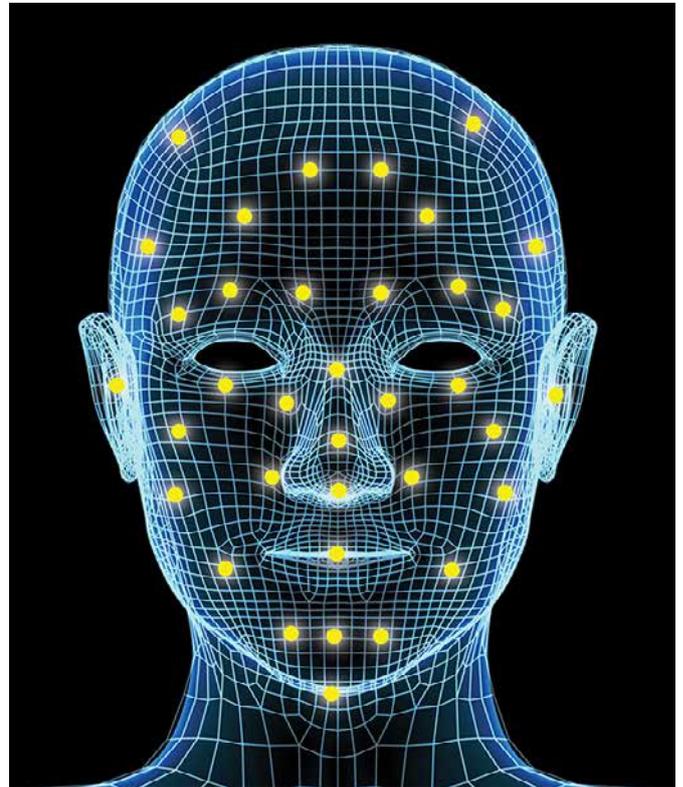
## Der „Investitionsplan für Europa“ in Österreich

Die EU-Staats- und Regierungschefs haben im Dezember 2014 den „Investitionsplan für Europa“ beschlossen, in dessen Zentrum der „Europäische Fonds für strategische Investitionen“ steht. Mit der Investitionsoffensive wollen die EU-Staaten zusätzliche Investitionen von 315 Milliarden Euro in einem Zeitraum von drei Jahren mobilisieren.

Die Staaten reagieren damit auf die anhaltende Investitions- und Innovationsschwäche in der Union. Die Europäische Investitionsbank und der Europäische Investitionsfonds übernehmen in der Investitionsoffensive eine zentrale Rolle. Durch Garantien, die aus EFSI stammen, werden EIB und EIF in die Lage versetzt, ein höheres Risiko in Projekten zu übernehmen, damit private Geldgeber in diese Projekte einsteigen. Bis Ende 2018 wurden europaweit mit Hilfe von EFSI bereits Transaktionen im Volumen von 70,4 Milliarden Euro angestoßen, die Gesamtinvestitionen von 375,5 Milliarden Euro auslösen werden. Flankiert wird EFSI von einem neuen Beratungsdienst namens EIAH (European Investment Advisory Hub), der es öffentlichen und privaten Projektbetreibern ermöglicht, ihre Investitionsvorhaben mit professioneller Hilfe vorzubereiten. Darüber hinaus sieht die Investitionsoffensive vor, das Regulierungsumfeld in Europa investitionsfreundlicher zu gestalten, besonders in den Bereichen Digital, Energie und Kapitalmarkt. Der Rat und das EU-Parlament haben inzwischen entschieden, das Investitionsvolumen des EFSI auf 500 Milliarden Euro bis 2020 aufzustocken.

Die EFSI-Finanzierungen der EIB-Gruppe in Österreich haben seit Start des sogenannten „Juncker-Plans“ deutlich an Fahrt gewonnen. Insgesamt wurden seither 20 Transaktionen im Volumen von 1,4 Milliarden Euro auf den Weg gebracht, die mit Garantien aus EFSI Fonds abgesichert sind. Damit werden Investitionen in Höhe

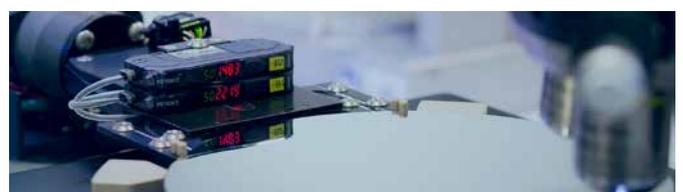
von 4,3 Milliarden Euro mobilisiert. EFSI ist vor allem im aktuellen Finanzierungsumfeld in Österreich ein wichtiges Instrument, da es der Bank erlaubt, risikoreichere Finanzierungen vorzunehmen, die vor allem die Forschung und Entwicklung innovativer Unternehmen unterstützen.



## Der Europäische Investitionsfonds

Der Europäische Investitionsfonds (EIF) gehört zur EIB-Gruppe und ermöglicht Risikofinanzierungen durch Garantien an Finanzintermediäre (z. B. Banken) und Eigenkapitalinvestitionen in Fonds mit dem Ziel, KMU und Midcap-Unternehmen zu unterstützen und Innovationen in Europa zu fördern. Im Jahr 2018 stellte er in Österreich 107,1 Millionen Euro bereit. Damit werden 500,1 Millionen Euro mobilisiert.

Von den EIF-Finanzierungen profitierten im vergangenen Jahr rund 12 000 Firmen in Österreich. Gut die Hälfte der EIF-Mittel entfielen mit 57,8 Millionen Euro das Instrument der Garantie. Damit sicherte der EIF zwei Transaktionen ab, was Neukredite an kleine und mittlere Unternehmen in Höhe von 205,1 Millionen Euro ermöglichte. Seit Aufnahme seiner Tätigkeit in Österreich hat der EIF Finanzierungen im Volumen von 1,6 Milliarden Euro bereitgestellt.



## Die Windkraft unverändert weit oben auf der Österreich-Agenda der EU-Bank



Der Klimaschutz hat bei Finanzierungen der EIB in Österreich einen sehr hohen Stellenwert. Die EU-Bank stellte im vergangenen Jahr weitere 32 Millionen Euro für neue Windparks zur Verfügung, davon 19,3 Millionen Euro an den Energiepark Bruck/Leitha zur Realisierung der Projekte „Bruckneudorf“ und „Höflein West“ mit einer Leistung von 17 MW. Die Restsumme geht an die Windkraft Simonsfeld, die seit Ende der 90er Jahre erfolgreich Windparks in Österreich betreibt. Im Jahr zuvor hatte die EIB Simonsfeld bereits 48 Millionen Euro für den Bau und Betrieb von drei neuen Windparks (Kreuzstetten IV; Dürnkrot II; Hipplsee II) mit einer Gesamtkapazität von 39 MW zur Verfügung gestellt. Die Kredite sind über den „Europäischen Fonds für Strategische Investitionen“ abgesichert.

## Die EIB fördert Innovation – die Grundlage für nachhaltiges Wachstum und hochwertige Arbeitsplätze

Die Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation zählt zu den Prioritäten der EIB-Gruppe, da diese die zentrale Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum und hochwertige Arbeitsplätze bilden. So stellte die EU-Bank Zumtobel einen Kredit über 80 Millionen Euro zur Verfügung, wovon 40 Millionen Euro bereits 2018 freigegeben wurden. Zumtobel ist ein internationaler Lichtkonzern und führender Anbieter von innovativen Lichtlösungen, Lichtkomponenten und den dazugehörigen Services. Das Unternehmen zählt in Österreich zu den Firmen mit der höchsten Forschungsintensität. Ein weiterer Kredit über 24 Millionen Euro ging an die forschungsintensive F2G Biotech, die neuartige Medikamente zur Behandlung lebensbedrohlicher Pilzkrankungen entwickelt. An AMS Semiconductor Solutions, das weltweit führend in der Entwicklung und Herstellung von Hochleistungs-Sensorlösungen ist, reichte die EU-Bank 104 Millionen Euro heraus. Darüber hinaus erhielt KTM ein Darlehen von 120 Millionen Euro. KTM will mit dem Geld die Forschung und Entwicklung in den Bereichen elektrische Antriebssysteme, kooperative intelligente Verkehrssysteme (C-ITS) und Leichtbau vorantreiben. Zudem fließen die Mittel in intelligente Werkstoffe und Technologien für Motorräder sowie in zukünftige Konzepte der städtischen Mobilität. Auch in den kommenden Jahren will sich die EIB im Bereich Innovation in Österreich engagieren.



## Infrastruktur verbindet Märkte und stärkt Wirtschaftswachstum

Infrastruktur spielt eine wichtige Rolle in Europa. Sie verbindet Märkte, und Infrastrukturprojekte leisten einen erheblichen Beitrag zum Wirtschaftswachstum. Für neue Investitionen werden häufig umfangreiche Finanzierungsmittel zu günstigen Konditionen benötigt. Die EIB, als Bank der EU, ist aufgrund ihrer günstigen Refinanzierung sowie mit Hilfe der „Connecting Europe Facility“ in der Lage, Firmen diese Konditionen zu bieten, wie 2018 mit einem Darlehen über 64 Millionen Euro an die Linz AG. Das Unternehmen setzt die Mittel ein, um am Binnenhafen Linz – es ist der größte Binnenhafen am Oberlauf der Donau – die Kapazität und Effizienz der Frachtlogistik zu erhöhen.



## Tätigkeit der EIB-Gruppe 2018 im Überblick

Das Finanzierungsvolumen der EIB-Gruppe erreicht

**64,2 Mrd. EUR.**

Bis Ende 2018 hat die EIB-Gruppe

**70,4 Mrd. EUR** im Rahmen von EFSI für über 420 Finanztransaktionen genehmigt, die Gesamtinvestitionen von

**376 Mrd. EUR**

auslösen werden.

**23,3 Mrd. EUR**

vergab die EIB-Gruppe zur Unterstützung von 374 000 **KMU und Mid-Caps.**

**12 Mrd. EUR**

flossen in die Förderung der **Infrastruktur** in den Sektoren Verkehr und Energie sowie in die städtische Infrastruktur.

**15,2 Mrd. EUR**

für **Umweltprojekte** zur Verbesserung der Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit.

Die EIB-Gruppe unterstützt Innovation und Wissen, einschließlich Bildung und digitaler Infrastruktur mit

**13,5 Mrd. EUR.**

## Wissenswertes über die Europäische Investitionsbank und den Europäischen Investitionsfonds

Die Europäische Investitionsbank (EIB) ist der Finanzierungsarm der EU. Sie hat sich mittlerweile von einer Bank, die vornehmlich langfristige Infrastrukturprojekte unterstützt, zu einem modernen öffentlichen Finanzdienstleister entwickelt, der ein breites Produktspektrum einschließlich Beratungsdiensten abdeckt, das zudem kontinuierlich verfeinert wird. Die EIB, in Zusammenarbeit mit der Tochter EIF, ist heute in der Lage, die gesamte Wertschöpfungskette sowie Nachfrage vom Start-up bis hin zum Industriekonzern und pan-europäischen Infrastrukturprojekt abzudecken.

Die EU-Bank finanziert ausschließlich Projekte, die eine strikte Due-Diligence durchlaufen haben. Dabei muss jede Investition wirtschaftlich, finanziell, technisch und ökologisch tragfähig sein. Um den größtmöglichen Effekt für Wachstum und Beschäftigung zu erzielen, konzentriert sich die EIB auf vier Bereiche: Innovation und Wissen, KMU, Klimaschutz und strategische Infrastruktur in

der EU. Die EU-Bank reicht dazu Gelder weiter, die sie als weltweit größter multilateraler Anleiheemittent an den internationalen Kapitalmärkten aufnimmt. Im vergangenen Jahr platzierte die EIB Emissionen im Volumen von 60 Milliarden Euro.

Die Bank ist vornehmlich innerhalb der Europäischen Union aktiv. Rund 90 Prozent des Geschäfts wird in den 28 Mitgliedstaaten generiert, 10 Prozent entfallen auf Aktivitäten außerhalb, insbesondere in den südlichen und östlichen Nachbarregionen der Europäischen Union.

Die EU-Bank hat ihren Sitz in Luxemburg und beschäftigt derzeit etwa 3.500 Mitarbeiter – nicht nur Finanzexperten, sondern auch Ingenieure, Ökonomen und Experten für sozioökologische Fragen. Die Bilanzsumme der EIB beläuft sich auf knapp 600 Milliarden Euro.

Weitere Informationen zur Tätigkeit der EIB in Österreich: [www.eib.org/austria](http://www.eib.org/austria).

### Pressekontakt:

**Christof Roche**

+32 27124129

[c.roche@eib.org](mailto:c.roche@eib.org)

### Pressestelle

+352 4379-21000

+352 4379-61000

[press@eib.org](mailto:press@eib.org)

[www.eib.org/press](http://www.eib.org/press)

### Kontakt allgemein:

**Europäische Investitionsbank**

98-100 boulevard Konrad Adenauer

L-2950 Luxembourg

### Information Desk

+352 4379-22000

+352 4379-62000

[info@eib.org](mailto:info@eib.org)

[www.eib.org](http://www.eib.org)



**Europäische Investitionsbank**

Die Bank der EU